

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

In der Türkei sind seit Januar Hundert politische Gefangene u.a. in den Gefängnissen Diyarbakir, Metris und Mamak in einem Hungerstreik. In Diyarbakir sind 18 Gefangene unter noch ungeklärten Umständen ums Leben gekommen. Die Namen der Toten sind immer noch nicht bekanntgegeben.

Sie protestieren gegen die unmenschlichen Haftbedingungen und die menschenverachtende Folterpraxis. Sie fordern eine Behandlung entsprechend den internationalen Konventionen über politische Gefangene.

Wir rufen alle Menschen auf, sich mit den im Hungerstreik befindlichen Gefangenen zu solidarisieren.

Das Düsseldorfer Solidaritätskomitee mit den politischen Gefangenen in der Türkei bittet um Unterstützung für folgende Forderungen:

- Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Innen- und Justizministerium, Ärzte, ai, DRK, Juristen und Journalisten werden gebeten, jeweils einen Vertreter in eine Kommission zu entsenden, die in die Gefängnisse der Türkei fährt, um die Haftbedingungen und den Gesundheitszustand der Gefangenen zu untersuchen. Es muß ihnen die Möglichkeit gegeben werden, mit den Gefangenen und ihren Angehörigen Gespräche zu führen, um die bundesdeutsche Öffentlichkeit über die Ergebnisse informieren zu können.
- Eine offene Diskussion durch den WDR im Fernsehen über die Lage in der Türkei, zur "Demokratisierung" und "Amnestie" mit Vertretern demokratischer türkischer und kurdischer Organisationen und Gewerkschaften.
- Die Veröffentlichung aller Namen der Todesopfer des Gefängnisses Diyarbakir.
- Die Wiederaufnahme des Abschiebestopps in die Türkei durch die Landesregierung in NRW für alle abgelehnten Asylbewerber.
- STOPPT JEGLICHE TÜRKEIHILFE!
- FREIHEIT FÜR ALLE POLITISCHEN GEFANGENEN!
- GENERALAMNESTIE!

Unterstützen Sie die Forderungen des Düsseldorfer Solidaritätskomitees mit Ihrer Unterschrift.

Ich unterstütze

Name	Anschrift	Funktion	Unterschrift
.....
.....
.....
.....

M. Weber, Rochusstr. 32, 4000 Düsseldorf